Stadt Erlensee

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung	Drucksache	**66 / LP 26-31 STVV**

Az.:	3 (+4)/3	Erlensee, den 12.10.2026
Fb.:	Bauwesen und Stadtservice	

Betr.:	**Einrichtung eines muslimischen Grabfeldes auf einem Friedhof der Stadt Erlensee;** **Antrag der SPD-Fraktion vom 09.10.2026**

Anlagen

Beratungsfolge	Termin	
Stadtverordnetenversammlung vom	29.10.2026	4. Punkt der Tagesordnung

Produkt:	
Planansatz Haushaltsjahr inkl. Haushaltsreste:	€
bisher verausgabt und verfügt:	€
finanzielle Auswirkung der Vorlage:	€
anschließend noch verfügbar:	€

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Erlensee richtet auf einem geeigneten Friedhof der Stadt ein muslimisches Grabfeld ein. Die hierfür erforderlichen Planungen und Maßnahmen sind zeitnah einzuleiten und mit dem Ziel einer schnellstmöglichen Umsetzung durchzuführen.

2. Das muslimische Grabfeld soll insbesondere folgende Grabarten ermöglichen:

- o muslimische Wahlgräber,
- o muslimische Reihengräber,
- o muslimische Kindergräber.

3. Bei der Gestaltung und Ausführung des Grabfeldes sind die islamischen Bestattungsvorschriften im Rahmen der gesetzlichen und kommunalen Möglichkeiten zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für die Ausrichtung der Grabstätten nach Mekka sowie weitere für eine muslimische Bestattung wesentliche Anforderungen. Weitere wesentliche Anforderungen können insbesondere die Beisetzung in einem eigenen, entsprechend abgegrenzten Grabfeld, die Möglichkeit einer zeitnahen Beisetzung, die Wahrung der religiösen Ruhe und Würde der Grabstätten sowie – soweit rechtlich zulässig und mit der Friedhofssatzung vereinbar – eine Bestattung ohne Sarg im Leichentuch umfassen. Die konkrete Ausgestaltung ist mit den örtlichen muslimischen Gemeinden und den zuständigen Fachstellen abzustimmen.

4. Der Magistrat wird beauftragt, die notwendigen organisatorischen, baulichen und rechtlichen Voraussetzungen für die Einrichtung des muslimischen Grabfeldes zu schaffen und die erforderlichen Änderungen bzw. Ergänzungen der Friedhofsregelungen vorzubereiten.
5. Für die Planung und Umsetzung des muslimischen Grabfeldes werden im Haushalt der Stadt Erlensee für das Jahr 2027 Mittel in Höhe von 30.000 € eingestellt.

6. Der Magistrat wird beauftragt, die erforderlichen Gespräche mit den zuständigen Fachstellen, den örtlichen muslimischen Gemeinden und Vertreterinnen und Vertretern der muslimischen Bevölkerung sowie Friedhofsverwaltungen von Kommunen mit muslimischen Grabfeldern zu führen, um eine bedarfsgerechte Ausgestaltung des Grabfeldes sicherzustellen.

Begründung:

In Erlensee leben seit vielen Jahren zahlreiche muslimische Bürgerinnen und Bürger. Sie sind ein fester und wichtiger Bestandteil unserer Stadtgesellschaft. Viele Familien leben bereits seit mehreren Generationen in Erlensee, arbeiten hier, engagieren sich in unserer Stadt und betrachten Erlensee als ihre Heimat.

Zu einer modernen und weltoffenen Kommune gehört aus Sicht der SPD-Fraktion auch, dass Menschen unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit die Möglichkeit haben, ihre letzte Ruhestätte in der Stadt zu finden, in der sie gelebt haben und mit der sie sich verbunden fühlen. Die Stadt Erlensee verfügt derzeit über vier Friedhöfe: den Alten Friedhof Langendiebach, den Neuen Friedhof Langendiebach, den Friedhof Rückingen sowie den Jüdischen Friedhof Rückingen. Mit der Einrichtung eines muslimischen Grabfeldes soll das bestehende Friedhofsangebot der Stadt um eine weitere Möglichkeit ergänzt werden, die den religiösen Bedürfnissen eines Teils der Erlenseer Bevölkerung Rechnung trägt. Dabei soll innerhalb der bestehenden Friedhofsstruktur ein geeigneter Standort ausgewählt und entsprechend gestaltet werden. Für muslimische Familien besteht in Erlensee bislang keine ausreichende Möglichkeit, Verstorbene unter Berücksichtigung der islamischen Bestattungsvorschriften auf einem Friedhof der Stadt beizusetzen. Angehörige müssen deshalb teilweise auf Friedhöfe anderer Kommunen ausweichen oder eine Überführung der Verstorbenen in das Herkunftsland der Familie organisieren. Dies bedeutet für die Hinterbliebenen zusätzliche finanzielle, organisatorische und insbesondere in einer ohnehin schweren Trauersituation auch emotionale Belastungen.

Andere Kommunen in der Region zeigen bereits, dass muslimische Grabfelder erfolgreich in bestehende Friedhofskonzepte integriert werden können. Die Stadt Hanau verfügt beispielsweise auf ihrem Hauptfriedhof bereits seit Jahren über ein muslimisches Grabfeld. Die SPD-Fraktion ist deshalb der Auffassung, dass auch die Stadt Erlensee diesen Schritt gehen sollte. Die Einrichtung eines muslimischen Grabfeldes ist kein Sonderwunsch, sondern eine angemessene und zeitgemäße Antwort auf die Bedürfnisse eines Teils unserer Stadtgesellschaft. Mit der Bereitstellung von 30.000 Euro im Haushalt 2027 sollen die notwendigen Planungs-, Erschließungs- und Vorbereitungsmaßnahmen finanziert und die konkrete Umsetzung des muslimischen Grabfeldes ermöglicht werden. Dabei soll das Grabfeld so gestaltet werden, dass insbesondere muslimische Wahlgräber, Reihengräber und Kindergräber angeboten werden können. Die islamischen Bestattungsvorschriften, insbesondere die Ausrichtung der Grabstätten nach Mekka, sollen im Rahmen der gesetzlichen und kommunalen Möglichkeiten berücksichtigt werden. Die Einrichtung eines muslimischen Grabfeldes wäre zugleich ein wichtiges Zeichen für Gleichbehandlung, Religionsfreiheit, Integration und gegenseitigen Respekt. Sie würde vielen Erlenseer Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, ihre Angehörigen auch nach ihrem Tod in ihrer Heimatstadt beizusetzen.